

Pressespiegel

Drama Köln

I AM YOUR PRIVATE DANCER

Eine Datensicherung unter Zeugenschaft



© Lenny Rothenberg

Erstellt von neurohr & andrä, www.na-komm.de, im Juni 2018.

Choices

Printausgabe März 2018, online unter: www.choices.de/abhoeren-veraendert-die-vergangenheit

„Abhören verändert die Vergangenheit“

22. Februar 2018

Philine Velhagen über ihren Theaterabend „I am your private dancer“ – Premiere 03/18

Abgehört zu werden, ist Alltag. Wenn wir über einen öffentlichen Platz gehen, sind Kameras eine Selbstverständlichkeit. Alexa, Rauchmelder, Smartphone und Computer haben uns auch zuhause im Visier. Da Industrie und Staat das so wollen und wir auf unsere digitalen Spielsachen nicht verzichten, geht die Überwachung seinen ruhigen Gang. Was bleibt dann noch von unserer Privatheit? In einem Selbstversuch hat Philine Velhagen sich und ihre Umgebung eine Woche lang komplett abgehört. Daraus ist zunächst ein Hörspiel für den WDR entstanden. Nun bringt sie das Material auf die Bühne des Freien Werkstatt Theaters.

choices: Frau Velhagen, wie haben Sie sich abgehört?

Philine Velhagen: Im März 2017 habe ich mich eine Woche rund um die Uhr mit dem Smartphone aufgenommen. Wenn ich mich mit Freunden getroffen habe, beim Arbeiten, zuhause in der Küche oder im Badezimmer, aber auch die ganze Nacht. Für mich war also immer klar, dass aufgenommen wird. Das verändert mein Handeln in Situationen natürlich. Es ging mir aber vor allem um das Abhören, von dem die anderen nichts wissen. Also das, was Apps machen, ohne dass man darüber die Verfügungsgewalt hat. Sie nehmen dich auf,

auch wenn dein Mikrofon eigentlich abgeschaltet ist. Mein Smartphone lag also immer da und hat alles mitgeschnitten. Wie ein Trojanisches Pferd eben.

War das eher ein Selbstversuch oder ging es darum, auf die Gefahr des Abhörens hinzuweisen?

Es war ein naiver Selbstversuch, der erst einmal wertfrei ist: Wie fühlt sich das konkret an? Was macht das mit meinem Leben? Wie wirkt sich das auf mein Leben mit anderen aus? Es ging also nicht darum, die böse NSA bloßzustellen, sondern rauszukriegen, was da passiert. Ich habe währenddessen Tagebuch geführt, habe mich der Erfahrung ausgesetzt, meinen aufgenommenen Alltag später nachzuhören – was bei der Datenmenge kaum möglich war. Ich habe die Aufnahme von einer Transkriptionsmaschine auslesen lassen oder beispielsweise versucht, das Material zu verschlagworten. Also wie oft sagt man was. Auch die NSA verschriftet ihre Abhörergebnisse, um sie durchsuchbar zu machen, oder Google leitet daraus mein zukünftiges Kaufinteresse ab. Eins meiner Topwörter war zum Beispiel „Wäsche“ und „Unterwäsche“, weil ich in dieser Woche ständig mit den Kindern morgens beim Anziehen darüber geredet habe.

Haben Sie Dinge erfahren, die Sie nicht wussten?

Dass ich im Schlaf spreche, das wusste ich schon. Dass ich komplett durchschnarche, war mir nicht so klar. Man wird sich schon fremd, wenn man das wiederhört. Das Unheimlichste war die Situation, als ich das Handy zuhause vergessen habe und dann mein Freund abgehört wurde. Darin steckt auch die Sehnsucht nach dem Drama. Was macht er, wenn ich nicht da bin? Voyeurismus spielt da natürlich auch mit rein. Es war aber nicht mein Ansatz andere zu verwanzen, um zu erfahren, worüber sprechen sie, wenn ich nicht dabei bin.

Wussten die abgehörten Freunde eigentlich von Ihrem Projekt?

Ich habe es meinem Freund erzählt, aber er hatte es in der Woche auch schon mal vergessen. Dann hatte ich einige Freunde eingeweiht, sie wussten aber nicht, wann ich das realisiere. Und es gab andere, die nichts wussten. Mit denen gab es auch Ärger. Da geht es dann um Ehrlichkeit und Verrat.

Was hat die Leute verärgert?

Es ist etwas anderes, wenn ein Individuum oder eine Maschine das Mikrofon einschaltet. Bei Amazon, Google etc. weiß ich, dass die das vermutlich machen, unter Freunden erwartet man das nicht. Den Missstand beweisen zu wollen, rechtfertigt das Abhörmanöver genauso wenig wie das Etikett Kunst. Man bewegt sich also in einem Paradox. Ich selbst hatte mich schon dran gewöhnt, mich selbst abzuhören. Meine Hemmschwellen waren andere. Ich habe vielen dann erst mehrere Monate später gesagt, dass ich mitgeschnitten habe. Manche haben darauf unmittelbar körperlich reagiert mit Herzklopfen und großer Wut. Wenn das Abhören bekannt wird, verändert sich die Vergangenheit rückwirkend. Eine Wirklichkeit, die einmal wahr war, verwandelt sich durch diese neue Information völlig.

Wie hat das mitlaufende Smartphone Sie selbst verändert?

Bei mir erhöhte sich die soziale Kontrolle. Ich habe mich viel mehr zusammengerissen. Bei einer Situation mit den Kindern ist mein Freund ausgeflippt, ich dagegen nicht. Für mich

halte das Erlebnis dann lange nach. Ich hatte weiter das Gefühl, unter Beobachtung zu stehen.

Was verändert sich mit der Übertragung auf die Bühne?

Ich wollte weg von der großen Kontrolle, die ich beim Hörspiel ausgeübt habe und suche auch nach einer Ausweitung von Zeit und Raum mit dem Material. Das wird kein durchinszenierter Abend, es geht eher um eine gemeinsame Sichtung der Daten und ein Spielen/Konstruieren mit dem Gefundenen. Im FWT wird es einen Einheitsraum geben, in dem der Grundriss meiner Wohnung wie in „Dogville“ nachempfunden ist. Es gibt mehrere Abhörstationen darin wie das Bett, die Küche oder mein Büro mit ca. 30 Kopfhörern. Und dann hören wir gemeinsam. Hier und da habe ich zwar vorsortiert, damit wir spielen können. Aber da das ganze Material sehr umfangreich ist, kann ich nicht alles durchchecken, es basiert also tatsächlich auf dem Moment des Zufalls.

Stehen Sie selbst mit auf der Bühne?

Ja. Die Leute kommen auf meine private Bühne und ich bin die Regisseurin. Ich erzähle von dem Versuch und erläutere die Spielregeln. Es geht dabei nicht nur darum, dass ich mich selbst abgehört habe, sondern auch um die Entscheidung der Zuschauer, frei mit meinen Daten zu agieren. Wenn sie sich als Abhörstation für das Bett und Uhrzeiten nach 22 Uhr entscheiden, sagt das auch etwas über sie selbst aus. Dann wird es eine Station mit einem roten Kopfhörer geben. Das ist mein Giftschränk, an den nur Leute dürfen, die ich vorher ausgesucht habe und denen wir dann beim Zuhören zusehen – wenn überhaupt. Im besten Fall ist es also keine Exhibitionisten-Show nach dem Motto „Was sie schon immer über Philine Velhagen wissen wollten...“. Das Publikum soll den Transfer auf sich selbst vollziehen. Sich die Frage stellen, was ihr intimster Moment wäre. Wo die eigene Grenze erreicht ist? Was das eigene Handy aufnehmen könnte? Für mich ist es sehr intim, jemandem beim Schlafen zuzuhören. Für jemand anderen klingt das nur nach Geschnarche. All das steht letztlich beispielhaft für Privatheit und wie wir damit umgehen. Inwieweit man darüber in einen Austausch kommt, wird man sehen.

„I am your private dancer“ | R: Philine Velhagen | 2.-6.3. 20 Uhr | Freies Werkstatt Theater | 0221 32 78 17

Zur Person

Philine Velhagen arbeitet und lebt in Köln und München als freie Theater- und Hörspielregisseurin. Sie studierte Theaterwissenschaft und Komparatistik an der LMU in München und arbeitete sie als Assistentin am Theater Basel. Sie realisierte u.a. Projekte im öffentlichen Raum in Köln, München und Düsseldorf. Seit 2012 ist Philine Velhagen künstlerische Leiterin von Drama Köln („Die Stimmen der Dinge“, „Hotel Köln“).
Interview: Hans-Christoph Zimmermann

Choices

Printausgabe April 2018, online unter: www.choices.de/zugehoert



Zugehört

Es gibt wohl wenig, dass sich so entfernt anfühlt, wie die permanente und konstante Überwachung unseres alltäglichen Lebens. Und doch ist sie real. Ständig lesen die Datenkraken von NSA, Google, Facebook und Co. unsere digitalen Spuren auf und speichern sie. Und wer sagt eigentlich, dass sie nicht vielleicht unbemerkt auf die Kameras und Mikrofone in unseren Laptops, Tablets oder Smartphones zugreifen? Angenommen das ist so: Wie privat ist dann noch das Private? Wie intim unsere Intimität?

Die Schranke zwischen privat und öffentlich verwischt bereits zu Beginn der Aufführung im Freien Werkstatt Theater. Das Publikum wird gebeten, die Schuhe auszuziehen. Gehört sich so bei Regisseurin Philine Velhagen daheim. Und dieses Daheim ist eine Art dreidimensionales Wohnungs-Dogville: Bett, Duschkabine, Esstisch, Sitzzecke, Dunstabzugshaube (wohlgerichtet ohne Herd darunter) und am anderen Ende des Raums noch ein Einkaufswagen (möglicherweise gibt es den bei Velhagens ja auch zuhause?). „Kommt ruhig rein. Ich hör’ gerade nochmal kurz was“, sagt sie mit Kopfhörern auf den Ohren, während die Zuschauer auf Socken in die Theaterwohnung strömen, sich orientieren und sich dann auf dem Bett, Sitzkissen oder an einem Tisch breitmachen, wo auch sie Kopfhörer erwarten. „Ihr könnt aber auch ruhig mal Reinhören.“ Gesagt getan, und schon ist man mir nichts dir nichts in den Abend geschlittert. Frei bewegen sich die Gäste durch die Bühne/Wohnung und hören was die Kopfhörer an den verschiedenen Stationen preisgeben.

Mit „I am your private dancer – Eine Datensicherung unter Zeugenschaft“ macht Regisseurin und Schauspielerin Philine Velhagen das Publikum zum Zeugen und Voyeur einer total-überwachten Woche im März 2017. Damals startete die Künstlerin ein Experiment und

zeichnete 24/7 alles auf: Unterhaltungen am Telefon, Situationen am Esstisch mit ihrem Freund und den Kindern, Gespräche mit Freundinnen („Dann hat Christian gesagt, man kann dann keine mehr rauchen, wenn man keine mehr will“), Selbstgespräche bei der Autofahrt (da wird ordentlich geflucht), beim Plantschen in der Badewanne (wobei die Waschmaschine nebenher ihre Runden dreht) oder einfach des Nachts im Schlaf beim gemütlichen vor sich hin Schnarchen (kein Scherz, die Frau schnarcht wirklich!).

Dann geht's plötzlich ans Eingemachte: „Das ist total illegal.“ Velhagen spielt ein Telefonat nach, dass sie mit einer Freundin geführt hat. Ihr beichtet sie, dass sie neulich ein Gespräch mit ihr und zwei weiteren Freundinnen mitgeschnitten hat, ohne deren Wissen, ohne deren Einwilligung. Und ja, es ist ein Straftatbestand, wenn der Gesprächspartner keine Kenntnis davon hat. Doch hier schwingt noch Moral mit. Es den Freundinnen erst hinterher zu sagen, ist auch nicht vergnügungssteuerpflichtig, wie die Performance zeigt. Zwar hört man den Ärger der Freundin am anderen Ende der Leitung nicht, aber an Velhagens Reaktionen und Antworten ist schnell zu merken, die Freundin ist stinksauer. Auch der Verweis auf die hehren Ziele der Kunst und den damit verbundenen politischen Zusammenhängen ziehen nicht, wenn man sich verraten fühlt.

Velhagen, die mit einem Teil des Materials bereits ein Hörspiel für den WDR produziert hat, kann im Theater wesentlich freier mit dem Spielmaterial umgehen. Und auch wenn sie bereits Geld mit ihrem Material verdient hat (einer Gemeinsamkeit mit der Datensammelwut der Tech-Konzerne), will sie noch mehr. Sie zieht es den Zuschauern mit dem Ton-Protokoll-Roulette aus der Tasche – wären wir nicht im Theater, mit dem illegalen Glückspiel wären wir beim nächsten Rechtsverstoß. Sentimental wird es, wenn Velhagen ein Telefonat mit der Mutter ihres Freundes vorspielt; die Dame ist Anfang 2018 verstorben. Zwischendrin sorgen Remixe aus verschnittenen Aufnahmen für einen verstörenden Soundtrack. „I am your private dancer“ ist ein Abend, der anders ist, als die meisten Theaterabende. Spontan, zufällig, intim und dennoch öffentlich und voyeuristisch zugleich. Dabei schlägt das thematische Pendel permanent von banal bis bedeutend aus.



Kölnische Rundschau

Printausgabe vom 6. März 2018

Freunde hört man nicht ab

„I Am Your Private
Dancer“ im FWT

VON BERNHARD KREBS

Erstmal Schuhe ausziehen. Gehört sich so bei Philine Velhagen. „Kommt ruhig rein. Ich hör' gerade nochmal kurz was. Ihr könnt aber auch ruhig mal Reinhören“, sagt Velhagen, während das Publikum auf Socken in ihre Theaterwohnung kommt. Die befindet sich im Freien Werkstatt Theater, wo am Freitag ihr „I Am Your Private Dancer – eine Datensicherung unter Zeugenschaft“ uraufgeführt wurde.

Nichts fühlt sich weiter entfernt an, als die permanente und konstante Überwachung unseres alltäglichen Lebens. Aber das, was eigentlich das Geschäft von NSA, Google, Facebook, Amazon und Konsorten ist, hat Velhagen mit sich selbst gemacht. Sie hat das Intimste und Banalste per Handy aufgenommen, gespeichert und von einer Transkriptionsmaschine auslesen und vertexten lassen. Die Resultate hängen an langen Papierbahnen von der Decke.

Bett, Sitzkissen, Sessel, Duschkabine, Dunstabzugshaube, Esstisch, Einkaufswagen und Kopfhörer. Überall liegen und hängen Kopfhörer. Die Zuschauer sind aufgefordert, sich durch die Bühnenwohnung (eine Art dreidimensionales Wohnungs-Dogville) zu bewegen und reinzuhören in die umfassende Überwachung, der sich Velhagen in einer Woche im März 2017 rund um die



Philine Velhagen beläuschte sich selber. (Foto: Rothenberg)

Uhr unterzogen hat: Velhagen beim Schlafen (sie schnarcht), unterwegs im Auto (Fluchen), beim Einkaufen („Kann ich auch mit EC-Karte bezahlen? – „Nein, nur Bargeld.“), unterwegs draußen mit einer Freundin („Dann hat Christian gesagt, man kann dann keine mehr rauchen, wenn man keine mehr will.“) oder leise vor sich hin plantschend in der Badewanne (nebenher läuft die Waschmaschine).

„Das ist total illegal – und zwar hab' ich auch an einem Abend mitgeschnitten, als wir mit A. und M. unterwegs waren.“ Viele Freunde hatten keine Ahnung von Velhagens künstlerischem Experiment. Mit denen gab es dann auch teilweise Ärger – Stichworte: Ehrlichkeit und Vertrauen.

Für das Publikum ist die Konfrontation mit dem Abhörmaterial durchaus witzig, aber oft auch so banal, dass man sich zwangsläufig fragt: Was will die Datenkrake eigentlich mit all dem redundanten Kram? Dennoch: Ein interessanter, erlebenswerter Abend, mit vielen Freiheiten und Unwägbarkeiten.

100 Minuten (keine Pause). Weitere Vorstellungen voraussichtlich im Mai und Juni. Zugweg 10, Karten-Tel.: 0221/32 78 17.

Kölner Stadt-Anzeiger

Printausgabe vom 5. März 2018, online unter: www.ksta.de/kultur/buehne-das-abhoerprotokoll-des-alltags-29815960

Das Abhörprotokoll des Alltags

BÜHNE Philine Velhagen hat sich selbst ausgehört und lädt die Zuschauer in ihr Intimleben ein

VON NORBERT RAFFELSIEFEN

In Dave Eggers Dystopie „The Circle“ lässt sich die Mitarbeiterin eines Social-Media-Konzerns mit einer Bodycam ausstatten, die ihr ganzes Leben lückenlos und permanent aufzeichnet. Die Regisseurin und Performerin Philine Velhagen von Drama Köln hat für ihr Theater- und Hörspielprojekt „I Am Your Private Dancer“ die akustische Variante dieser Form der totalen Überwachung gewählt. Im März 2017 hat sie sich acht Tage lang rund um die Uhr mit dem Smartphone aufgenommen. Aus dem Material entstanden ein Hörspiel (noch in der WDR-Mediathek verfügbar) und ein Theaterabend, bei dem der Theaterraum im FWT der Privatwohnung der Performerin nachempfunden ist.

Die Zuschauer sind Gäste im Heim der Künstlerin, schreiten durch ihr Schlafzimmer, sitzen im Büro, lungern auf den Matratzen im Kinderzimmer oder stehen unter der Dunstabzugshaube, die, wie alle übrigen Orte der symbolisch nachgestellten Wohnung mit Kopfhörern versehen ist. Von der Decke baumeln dazu noch meterlange Papierfahnen: Die Ausdrucke einer Transkriptionsmaschine, die das Abgehörte verschriftlicht hat. Die Besucher wandern in dieser Installation von Ort zu Ort und hören in die Mitschnitte rein. Ob Kindergelächel oder Projektge-

spräche im Büro, alles ist so nahelegend wie banal und irgendwie nicht abendfüllend. Das weiß auch Velhagen und lässt den Zuschauer gleich mal Zeuge eines Dramas um Vertrauen und Verrat werden. Nur wenige in ihrem Umfeld hat sie in den Selbstversuch eingeweiht. Die übrigen hat sie ohne ihr Wissen aufgenommen. Jetzt hören wir, wie Velhagen mit einer Freundin telefoniert, um dieser nachträglich zu beschreiben, dass ihr damaliger Mäxchenabend heimlich aufgenommen wurde. Das – wohl nachgestellte – Szenario einer Krise wird erkennbar, denn zum Selbstversuch gehört die Grenzüberschreitung, bei der das Private und das Gesellschaftliche sich auf problematische Art und Weise vermengen. Was für die Performerin vielleicht zum Schlüssel-

moment ihres Projektes wurde, bei dem Abbruch und Scheitern im Raum standen, bleibt für den Zuschauer eine zwiespältige Erfahrung. Das minutenlange Mithören eines Telefongesprächs, bei dem nur der Teilnehmer vor Ort gehört wird, strapaziert hier ebenso die Geduld, wie im ganz gewöhnlichen Alltag.

Um die leicht genervten Ohrzeugen bei Laune zu halten, hat sich die Regisseurin verschiedene Spielstationen ausgedacht. Wie bei den großen privaten Playern von Google bis Facebook, werden Daten zu Geld gemacht. Am Rosetten-Tisch kann man Wetten platzieren, wo und mit wem Velhagen zu einer bestimmten Uhrzeit in jenen acht Tagen im März was unternehmen hat. Die Kugel bestimmt die Uhrzeit und der für die Audio-

technik zuständige Performer-Kollege Oliver Boderf spielt den betreffenden Moment ab. Man kann hier echtes Geld setzen. Man kann auch Papierfahnen nach bestimmten Schlagwörtern, ablesen, wie es die NSA mit ihren Abhörprotokollen macht.

Das Mitwühlen in der Privatsphäre der Performerin bleibt allerdings erstaunlich folgenreich, der Abend vermag kaum nachzuhallen. Er hechtet die Phänomene des Abhörens bloß durch, mit der Frage auf den Grund zu gehen, was das Abgehörtwerden im Alltag mit einem Selbst und der Gesellschaft anstellt. So wie bei Eggers' Roman bleibt auch hier das Thema spinnend als seine Umsetzung.

Die nächsten Termine im Freien Werkstatt Theater folgen im Mai

Foto: Oliver Boderf

15.06.2018 NEWSLETTER WIR HELFEN SHOP SERVICE LESERREISEN RHEINLANDCARD SPECIALS JOBBÖRSE IMMOBILIEN TRAUERANZEIGEN

Kölner Stadt-Anzeiger E-Paper plus Wunschtablet 29 hier bestellen

Aktuelle Nachrichten aus Köln und der ganzen Welt

HOME KÖLN REGION FREIZEIT FC KÖLN SPORT RATGEBER ANZEIGEN E-PAPER ABO WM

Themen: Veedelscheck: Wie lebenswert ist Ihr Kölner Viertel? Verkehr in Köln Wetter im Rheinland Restaurants in Köln

Kölner Stadt-Anzeiger Kultur & Medien Bühne: Das Abhörprotokoll des Alltags

Bühne Das Abhörprotokoll des Alltags

Von Norbert Raffelsiefen 05.03.18, 02:02 Uhr

EMAIL FACEBOOK TWITTER MESSENGER

● **Philine Velhagen hat sich selbst ausgehört und lädt die Zuschauer in ihr Intimleben ein**

In Dave Eggers Dystopie "The Circle" lässt sich die Mitarbeiterin eines Social-Media-Konzerns mit einer Bodycam ausstatten, die ihr ganzes Leben lückenlos und permanent aufzeichnet. Die Regisseurin und Performerin Philine Velhagen von Drama Köln hat für ihr Theater- und Hörspielprojekt "I Am Your Private Dancer" die akustische Variante dieser Form der totalen Überwachung gewählt.

Im März 2017 hat sie sich acht Tage lang rund um die Uhr mit dem Smartphone aufgenommen. Aus dem Material entstanden ein Hörspiel (noch in der WDR-Mediathek verfügbar) und ein Theaterabend, bei dem der Theaterraum im FWT der Privatwohnung der Performerin nachempfunden ist.

Veedelscheck Wie lebenswert ist Ihr Kölner Viertel?

Das Abhörprotokoll des Alltags

Von Norbert Raffelsiefen

In Dave Eggers Dystopie "The Circle" lässt sich die Mitarbeiterin eines Social-Media-Konzerns mit einer Bodycam ausstatten, die ihr ganzes Leben lückenlos und permanent aufzeichnet. Die Regisseurin und Performerin Philine Velhagen von Drama Köln hat für ihr Theater- und Hörspielprojekt "I Am Your Private Dancer" die akustische Variante dieser Form der totalen Überwachung gewählt.

Im März 2017 hat sie sich acht Tage lang rund um die Uhr mit dem Smartphone aufgenommen. Aus dem Material entstanden ein Hörspiel (noch in der WDR-Mediathek verfügbar) und ein Theaterabend, bei dem der Theaterraum im FWT der Privatwohnung der Performerin nachempfunden ist.

Die Zuschauer sind Gäste im Heim der Künstlerin, schreiten durch ihr Schlafzimmer, sitzen im Büro, lungern auf den Matratzen im Kinderzimmer oder stehen unter der Dunstabzugshaube, die, wie alle übrigen Orte der symbolisch nachgestellten Wohnung mit Kopfhörern versehen ist. Von der Decke baumeln dazu noch meterlange Papierfahnen: Die Ausdrucke einer Transkriptionsmaschine, die das Abgehörte verschriftlicht hat. Die Besucher wandern in dieser Installation von Ort zu Ort und hören in die Mitschnitte rein. Ob

Kindergebrabbel oder Projektgespräche im Büro, alles ist so naheliegend wie banal und irgendwie nicht abendfüllend.

Das weiß auch Velhagen und lässt den Zuschauer gleich mal Zeuge eines Dramas um Vertrauen und Verrat werden. Nur wenige in ihrem Umfeld hat sie in den Selbstversuch eingeweiht. Die übrigen hat sie ohne ihr Wissen aufgenommen. Jetzt hören wir, wie Velhagen mit einer Freundin telefoniert, um dieser nachträglich zu beichten, dass ihr damaliger Mädchenabend heimlich aufgenommen wurde.

Das – wohl nachgestellte – Szenario einer Krise wird erkennbar, denn zum Selbstversuch gehört die Grenzüberschreitung, bei der das Private und das Gesellschaftliche sich auf problematische Art und Weise vermengen. Was für die Performerin vielleicht zum Schlüsselmoment ihres Projektes wurde, bei dem Abbruch und Scheitern im Raum standen, bleibt für den Zuschauer eine zwiespältige Erfahrung. Das minutenlange Mithören eines Telefongesprächs, bei dem nur der Teilnehmer vor Ort gehört wird, strapaziert hier ebenso die Geduld, wie im ganz gewöhnlichen Alltag.

Um die leicht genervten Ohrenzeugen bei Laune zu halten, hat sich die Regisseurin verschiedene Spielsituationen ausgedacht. Wie bei den großen privaten Playern von Google bis Facebook, werden Daten zu Geld gemacht. Am Roulette-Tisch kann man Wetten platzieren, wo und mit wem Velhagen zu einer bestimmten Uhrzeit in jenen acht Tagen im März was unternommen hat. Die Kugel bestimmt die Uhrzeit und der für die Audiotechnik zuständige Performer-Kollege Oliver Bedorf spielt den betreffenden Moment ab. Man kann hier echtes Geld setzen. Man kann auch Papierfahnen nach bestimmten Schlagwörtern, absuchen, wie es die NSA mit ihren Abhörprotokollen macht.

Das Mitwühlen in der Privatsphäre der Performerin bleibt allerdings erstaunlich folgenlos, der Abend vermag kaum nachzuhalten. Er hechelt die Phänomene des Abhörens bloß durch, statt der Frage auf den Grund zu gehen, was das Abgehörtwerden im Alltag mit einem Selbst und der Gesellschaft anstellt. So wie bei Eggers' Roman bleibt auch hier das Thema spannender als seine Umsetzung.

Die nächsten Termine im Freien Werkstatt Theater folgen im Mai

Kölner Stadt-Anzeiger

Printausgabe vom 1. März 2018, online unter: www.ksta.de/kultur/theater-29798440

24 KULTUR
Donnerstag, 1. März 2018 Kölner Stadt-Anzeiger

MIT DEN BESTEN EMPFEHLUNGEN FÜR DEN MÄRZ

THEATER

Was die amerikanische Behörde NSA kann, können wir schon lange. Die Regisseurin Philine Velhagen (Drama Köln) hat sich eine Woche lang mit dem Smartphone rund um die Uhr selbst abgehört. Die Ergebnisse präsentiert sie jetzt unter dem Titel „I'm Your Private Dancer“ im Freien Werkstatt Theater, und die Zuschauer dürfen selbst entscheiden, wie tief sie in das Privatleben der Theatermacherin eintauchen wollen.

Christian Bos

„I'm Your Private Dancer“, 2.-4. März, Freies Werkstatt Theater, 20 Uhr, 19,80 Euro

FERNSEHFILM

Am 16. August 1988 überfallen zwei maskierte Männer eine Bankfiliale im nordrhein-westfälischen Gladbeck und nehmen zwei Bankangestellte als Geiseln. Was folgt, sind 54 Stunden, die die Bundesrepublik in Atem halten und drei Todesopfer fordern. Aus der realen Vorlage hat die ARD mit viel Aufwand einen zweiteiligen Fernsehfilm (unter anderem mit Ulrich Noethen) gemacht, der sicherlich für Gesprächsstoff sorgen wird.

Anne Burgmer

Der Zweiteiler „Gladbeck“ läuft am 7. und 8. März jeweils um 20.15 Uhr im Ersten. Im Anschluss an den zweiten Film läuft um 21.45 Uhr eine ergänzende Dokumentation

LITERATUR

An literarischen Veranstaltungen herrscht in diesem Monat in Köln kein Mangel. Dafür sorgt allen voran die lit.Cologne mit ihren fast 200 Veranstaltungen, auf die wir in unserem morgigen Bücher-Magazin ausführlich eingehen werden. Aber nach der lit.Cologne geht es selbstverständlich weiter. So ist Clemens J. Setz mit seinem neuen Buch „Bot“ im Literaturhaus zu Gast. Worum es geht? Um ein „Gespräch ohne Autor“. Aber das gilt nur für den Untertitel.

Martin Oehlen

Clemens J. Setz stellt sein neues Buch „Bot – Gespräch ohne Autor“ im Kölner Literaturhaus vor, am 27. März um 19.30 Uhr.

FILM

Harry Dean Stanton ist im vergangenen September gestorben, aber selbstverständlich ist er unsterblich. Und zwar ganz ohne esoterischen Doppelsinn: In John Carroll Lynchs „Lucky“ spielt er eine seiner letzten Rollen, nicht als Nebendarsteller, wie so oft, sondern als Titelheld, der in einem staubigen kalifornischen Provinznest die Würde seines Alters verteidigt. Also kommt er nun noch einmal ins Kino, der coolste Kerl des amerikanischen Films.

Frank Olbert

„Lucky“, mit Harry Dean Stanton, ein Film von John Carroll Lynch, kommt am 8. März ins Kino.

Kölner Stadt-Anzeiger > Kultur & Medien > THEATER

THEATER

01.03.18, 02:02 Uhr

EMAIL

FACEBOOK

TWITTER

MESSANGER

Was die amerikanische Behörde NSA kann, können wir schon lange. Die Regisseurin Philine Velhagen (Drama Köln) hat sich eine Woche lang mit dem Smartphone rund um die Uhr selbst abgehört. Die Ergebnisse präsentiert sie jetzt unter dem Titel "I'm Your Private Dancer" im Freien Werkstatt Theater, und die Zuschauer dürfen selbst entscheiden, wie tief sie in das Privatleben der Theatermacherin eintauchen wollen.

Theater

Was die amerikanische Behörde NSA kann, können wir schon lange. Die Regisseurin Philine Velhagen (Drama Köln) hat sich eine Woche lang mit dem Smartphone rund um die Uhr selbst abgehört. Die Ergebnisse präsentiert sie jetzt unter dem Titel "I'm Your Private Dancer" im Freien Werkstatt Theater, und die Zuschauer dürfen selbst entscheiden, wie tief sie in das Privatleben der Theatermacherin eintauchen wollen. (Christian Bos)

Nachtkritik

2. März 2018, nachtkritik.de/index.php?option=com_content&view=article&id=15083:i-am-your-private-dancer-philine-velhagen-freies-werkstatt-theater-koeln&catid=38&Itemid=40



The screenshot shows the homepage of nachtkritik.de. At the top is a navigation bar with links: übersicht, nachtkritiken, presseschau, porträt & debatte, international, buch & film, lexikon, vorschau, nachtkritiken, charts, leserbeiträge, leser*innen fragen - leser*innen antworten. Below the navigation bar is a search bar and a section for 'Anzeige' (Advertisement) featuring a poster for 'aus: »NULL« von Herbert Fritsch'. The main article is titled 'I Am Your Private Dancer – Philine Velhagen belauscht acht Tage lang ihr eigenes Leben und macht im Freien Werkstatt Theater Köln eine Performance daraus' by Tilman Strasser. The article text begins with 'Köln, 2. März 2018. "Vorstands-Christian hat geschrieben, dass er nicht zum Elternabend kommen kann, weil er sich den Bizeps gerissen hat. Den Bizeps, ey", sagt eine Frauenstimme, "wie reißt man sich denn den Bizeps?" Die Stimme gehört Philine Velhagen, das zustimmende Schmatzen im Hintergrund gehört zu ihrem Freund, und der Esstisch auf der Bühne des Freien Werkstatt Theaters gehört eigentlich in ihrer beider Wohnung. Jetzt sitzt Publikum um ihn herum und lauscht aus Kopfhörern dem Gespräch, das sich vor ziemlich genau einem Jahr ereignet hat: Welcher war noch mal der Bizeps, tut das arg weh, und was ist Vorstands-Christian eigentlich für einer?' To the right of the article is a sidebar with 'nachtkritik charts', 'DIE TOP 10 DES THEATERS', and a 'podcast' link. At the bottom right is another 'Anzeige' for 'Jetzt am Schauspielhaus Zürich'.

I Am Your Private Dancer – Philine Velhagen belauscht acht Tage lang ihr eigenes Leben und macht im Freien Werkstatt Theater Köln eine Performance daraus

Von Tilman Strasser

Köln, 2. März 2018. "Vorstands-Christian hat geschrieben, dass er nicht zum Elternabend kommen kann, weil er sich den Bizeps gerissen hat. Den Bizeps, ey", sagt eine Frauenstimme, "wie reißt man sich denn den Bizeps?" Die Stimme gehört Philine Velhagen, das zustimmende Schmatzen im Hintergrund gehört zu ihrem Freund, und der Esstisch auf der Bühne des Freien Werkstatt Theaters gehört eigentlich in ihrer beider Wohnung. Jetzt sitzt Publikum um ihn herum und lauscht aus Kopfhörern dem Gespräch, das sich vor ziemlich genau einem Jahr ereignet hat: Welcher war noch mal der Bizeps, tut das arg weh, und was ist Vorstands-Christian eigentlich für einer?

Kein wirklich weltbewegender Dialog – vielmehr einer, der nie in die weite Welt wollte. Für I AM YOUR PRIVATE DANCER hat Philine Velhagen, Regisseurin, Performerin und künstlerische Leiterin der Gruppe Drama Köln, ihr Leben belauscht. Wie das womöglich die NSA und andere Geheimdienste oder facebook & Co mit allen tun, die ein Smartphone bei sich tragen.

Pfannengeklapper und Föhngebläse

Die Daten aus Velhagens Smartphone lagern nun installativ aufbereitet im Raum: Dunstabzugshaube, Duschvorhang und Bett symbolisieren Zimmer der Wohnung, ein Einkaufswagen steht für die Besorgungen außerhalb. An jeder Station lassen sich Mitschnitte hören, Pfannengeklapper und Föhngebläse, Witzeleien und Wutausbrüche. Und von der Decke hängen in meterlangen Papierfahnen die Protokolle, die eine Software aus dem Material verschriftlicht hat: Acht Tage Alltag aus dem März 2017.

Ganz schön mutig. Und ganz schön knifflig – das wird nicht erst durch das von Velhagen nachgespielte Telefonat mit einer Freundin klar, die nicht glauben mag, dass ihr privater Austausch über Tampon-Alternativen plötzlich Teil eines Theaterprojektes werden soll ("Oh, und dieses Gespräch? Ähm, ja, das nehme ich auch auf."). Die Akteurin bewegt sich mit Headset zwischen Sessel, Stuhl und Zuschauer*innen umher und macht aus dem Problem keinen Hehl: "Ist jetzt eh schon komplett illegal. Scheißegal. Dann können wir gleich noch Geld damit verdienen." Das geschieht in Form einer Roulette-Variante, bei der gewettet werden kann, wo Velhagen zu einer bestimmten Uhrzeit mit wem war und was sie getan hat. Sidekick Oliver Bedorf am Laptop findet die zufällig gewählte Passage stets mühelos im riesigen Datensatz. Trotzdem, das Spiel holpert.

Radikales Material, ratloser Umgang

Die Allegorie auf das Schachern irgendwelcher Konzerne mit abgefishchten Daten ist zwar bewusst schief gezimmert. Aber sie bleibt auch Grundgerüst: Was daraus folgt, dass alles und jede*r jederzeit abhörbar sind, was das für einzelne und alle bedeutet – diese Fragen kommen an dem Abend zu kurz. Wo die Darstellung banaler wie bedeutsamer Momente, die so eine Märzwoche bereithält, viel Raum einnimmt, wird ihre Verarbeitung zur Hatz: Mal zeigen Velhagen und Bedorf, wie sich im Wortgestöber einzelne Sätze verstärken und verlangsamen lassen – das ist bei Aufnahmen allerdings keine große Überraschung und auch schnell wieder vorbei. Mal soll das Publikum die Aufzeichnungen auf Nennung von Nahrungsmitteln absuchen und findet natürlich viele. Aber es naht bereits der nächste Impuls und quetscht den Raum für Implikationen. Das Material ist radikal. Der Umgang damit wirkt ratlos.

Fühlbare Ungeheuerlichkeit

Beinahe zumindest – hinge da nicht seit Beginn ein roter Kopfhörer von der Decke wie Tschekows vielzitiertes Gewehr von der Wand. Der "Giftschrank", wie Velhagen sagt: Dort werden die wenigen Sequenzen abgespielt, die selbst ihr eigentlich zu intim waren. Am Ende der Aufführung darf eine*r aus der Zuhörerschaft kurz hineinhorchen und entscheiden, ob die Passage endgültig gelöscht werden soll. Für alle anderen vollzieht sich das in einer Stille, in der Verletzlichkeit schrillt: Das derart zart gebrochene Tabu vermittelt vielleicht nichts von gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen Konsequenzen. Aber es macht die Ungeheuerlichkeit des Belauschtwerdens plötzlich fühlbar. Und das, um in auditiver Sprache zu bleiben, knallt.

26. Januar 2018, 18:49 Uhr Hörfunktipp

Hintermond leben



Feedback

Gewalt ist auch eine Lösung: So sehen das die Figuren in einer ganzen Reihe von Hörspielen - und kommen damit tatsächlich erstaunlich weit. Weshalb es nicht verwundert, dass sich in solch rabiaten Zeiten sogar Koalabären lieber ins Weltall zurückziehen.

ANZEIGE

Von Stefan Fischer

Überlebenskünstler

Was wäre, wenn Osama bin Laden noch am Leben wäre: Diese Hypothese spielt Leon de Winters vierteiliges Hörspiel *Geronimo* durch (NDR Info, samstags, 21 Uhr). Heruntergebrochen auf ein Einzelschicksal handelt auch das Hörspiel *Ohrfeige* von den Wirren der Kriege im Nahen und Mittleren Osten, die sich bis in deutsche Amtsstuben auswirken (Bayern 2, Freitag, 21.05 Uhr). In die Zeit des Zweiten Weltkriegs zerrt einen das überwältigende Stück *Horchposten 1941 / ja slyshu wojnu - Die Blockade*, das aus deutscher wie aus russischer Sicht Kriegsgeschichte erlebbar macht (HR 2, Sonntag, 14.04 Uhr).

Verteidigung der Werte

Um die Landesverteidigung geht es im Originalton-Hörspiel *Sie sprechen mit der Stasi* von Andreas Ammer (HR 2, Mittwoch, 21 Uhr) und im Feature *Im Kampf ums Vaterland* über Milizen in den USA (SWR 2, Mittwoch, 22.03 Uhr). Bloß ihren Gartenzaun bewachen die Figuren in Dunja Arnaszus' *Efeu* (MDR Figaro, 22 Uhr). Philine Velhagen überwacht sich selbst, um herauszufinden, was all die Datensammler über sie wissen: *I am your private dancer* (WDR 3, Samstag, 19.04 Uhr).

Hirngespinnste

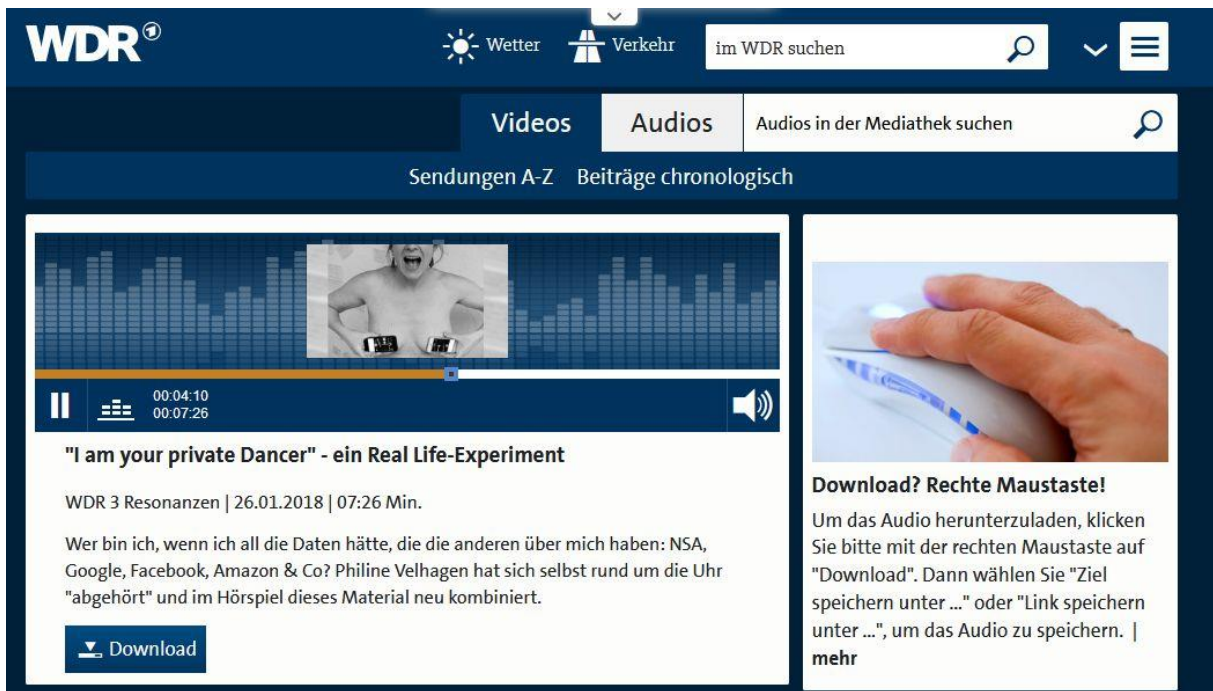
Imaginäre Leute tummeln sich in Robert Musils Posse *Vinzenz und die Freundin bedeutender Männer* (SWR 2, Donnerstag, 22.03 Uhr). *The Moon Tapes* handelt von der Poesie der Unendlichkeit und Koalabären im All (DKultur, Sonntag, 18.30 Uhr). Ein Stück über die Erotik des Stummfilms: *Boulevard der Dämmerung* (DLF, Dienstag, 20.10 Uhr). *Nachricht über Thomas Pynchon* ist ein Essay Elfriede Jelineks (1976), sie hat dessen *Die Enden der Parabel* übersetzt (SWR 2, Montag, 22 Uhr).

[zur Startseite](#) >

WDR 3 Resonanzen

vom 26. Januar 2018, Länge: 7:26 Minuten, online unter:

www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr3/wdr3-resonanzen/audio-i-am-your-private-dancer----ein-real-life-experiment-100.html



WDR Wetter Verkehr im WDR suchen

Videos Audios Audios in der Mediathek suchen

Sendungen A-Z Beiträge chronologisch

"I am your private Dancer" - ein Real Life-Experiment

WDR 3 Resonanzen | 26.01.2018 | 07:26 Min.

Wer bin ich, wenn ich all die Daten hätte, die die anderen über mich haben: NSA, Google, Facebook, Amazon & Co? Philine Velhagen hat sich selbst rund um die Uhr "abgehört" und im Hörspiel dieses Material neu kombiniert.

[Download](#)

Download? Rechte Maustaste!

Um das Audio herunterzuladen, klicken Sie bitte mit der rechten Maustaste auf "Download". Dann wählen Sie "Ziel speichern unter ..." oder "Link speichern unter ...", um das Audio zu speichern. | [mehr](#)

WDR 3 Tonart

vom 28. Dezember 2017, online unter: www1.wdr.de/radio/wdr3/programm/sendungen/wdr3-hoerspiel/download-i-am-your-private-dancer-100.html








Live hören
Gustav Mahler - Li


13.04 - 14.45 Uhr
WDR 3 LUNCHKONZERT


Mail ins Studio

Playlist und Titelsuche

Musik
Programm
Nachhören
Veranstaltungen
Über uns
Kontakt



I am your private dancer

Von Philine Velhagen







Wer bin ich, wenn ich all die Daten hätte, die die anderen über mich haben – NSA, Google, Facebook, Amazon und Co? Philine Velhagen hat sich eine Woche lang selbst abgehört und ihr eigenes Leben retrospektiv neu ausgelesen.

Das Hörspiel steht nach der Sendung befristet zum Download zur Verfügung.



I am your private dancer
WDR 3 Hörspiel | 27.01.2018 | 46:44 Min.

[Download](#)

Wir alle wissen es: Wir werden abgehört, getrackt, ausgewertet, ... zu Profilen vervollständigt. Zu kriminalistischen Zwecken, nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten oder nach anderen Algorithmen, die gerade von Interesse sind.



Warum sich diese Strategien nicht zu eigen machen? Ich werde meine eigene NSA. Ich zeichne mich auf und sortiere mich um - alphabetisch, emotional, finanziell, nach Themen, Vorlieben, Farben oder Gesprächspartnern. Danach höre ich mich wieder. Höre mein Leben. Oder ist es eigentlich ganz anders gewesen? Was wäre, wenn ich meine Biografie, mein Leben umschneide und damit neue Lebensgeschichten erfinde? Steckt in meinen Gesprächen das Leben einer Terroristin? Einer heimlichen Geliebten? Erfinden wir uns nicht eh jeden Moment neu? Und wer bin ich gerade, wenn ich mir selbst beim Leben zuhöre?

"I am your private dancer" nutzt gängige Abhörpraktiken, um die Gegensätze von privat und öffentlich, Realität und Fiktion in einem tragikomischen Hütchenspiel zum Verschwinden zu bringen.

Die Entwicklung des Hörspiels wurde gefördert von der Film- und Medienstiftung NRW.

Von Philine Velhagen
Regie: die Autorin
Redaktion: Isabel Platthaus
Technische Realisation: Jens Peter Hamacher
Produktion: WDR 2018

Ausstrahlung: 27. Januar 2018 in WDR 3, 28. Januar 2018 in WDR 5

Stand: 28.12.2017, 15:00

Weitere Themen

[Hörspiele](#)

WDR Hörspiel-Vorschau | [mehr](#)

Podcast - WDR Hörspiel-Speicher | [mehr](#)

Nachhören - WDR 3 Hörspielplayer | [mehr](#)



WDR 3 Hörspiel | mehr



WDR Hörspiel-Speicher
Ob klassisch, literarisch, populär oder experimentell, ob Krimi oder Themenstück - das WDR Hörspiel ist Ihr täglicher Begleiter. | [mehr](#)



Jan Weiler: Eingeschlossene Gesellschaft | mehr

epd medien – Evangelischer Pressedienst
Kritik vom 9. Februar 2018

Evangelischer
Pressedienst



epd medien

Frankfurt am Main ■ www.epd.de

09. Februar 2018

6

„I am your private dancer“, Hörspiel, Regie und Buch: Philine Velhagen, technische Realisation: Jens Peter Hamacher (WDR3, 27.1.18, 19.04-20.00 Uhr)

Von Katrin Schuster

Philine Velhagen will eine Tondatei auf ihrem Mobiltelefon mit Hilfe der Sprachsteuerung öffnen, doch jeder Versuch, die digitale Assistentin „Siri“ damit zu beauftragen, schlägt fehl. Ein ums andere Mal antwortet die Computerstimme: „Das ist das Resultat meiner Websuche“, und schon dudelt irgendein Song los. Siri ist eines von mehreren Programmen (neben Sprachfiltern und Transkriptionsanwendungen), das die Autorin in den 168 Stunden Tonmaterial anwendet. Es handelt sich dabei nicht um irgendwelche 168 Stunden, sondern um eine pausenlose Aufnahme von sieben aufeinanderfolgenden Tagen im Leben von Philine Velhagen. Jedes ihrer Worte und jedes der Worte ihrer Gesprächspartner ist darauf zu hören, jeder Streit, jedes Kindergeheul und jede Stille.

Als gute Regisseurin beginnt Velhagen, das Material erst einmal vollständig durchzuhören, bevor sie sich an die Kompositionsarbeit macht. Sie ist schnell gelangweilt, aber etwas daran reizt sie auch: Gibt es auf den Aufnahmen womöglich Überhörtes zu entdecken? Und anderes rührt sie: Das waren also meine schönsten und das meine schlimmsten Momente in dieser durchgehend überwachten Woche.

Velhagen will einerseits natürlich wissen, was das Überwachen mit den Menschen macht - wie anders sie sich selbst im Wissen um das mithörende Gerät benimmt, wie Freundinnen und Verwandte reagieren, wenn sie ihnen im Nachhinein das heimliche Mitschneiden gesteht. Andererseits interessiert sie, was die Technik anhand dieses Materials über den Menschen eigentlich herausfinden kann. Ihre lauten Überlegungen über das Smartphone als

„dritte Hand“ oder „drittes Ohr“ und über die „unsichtbare Bühne“ durch das Bewusstsein des Überwachtwerdens wirken lose, oberflächlich und lakonisch - und stellen doch eine kalkulierte Inszenierung dar, worauf Velhagen durch wiederholte Schalten zu ihrem Tontechniker explizit hinweist.

Ähnlich geplant erscheinen die Grenzüberschreitungen in den Bereich des Intimen, etwa wenn sie das eigene Schnarchen, Streitigkeiten mit Kindern und/oder Mann oder die Bar-Plauderei mit einer Bekannten über Menstruationstassen veröffentlicht. Der ein oder andere Dialog klingt sogar gespielt - was immer das in diesem Zusammenhang auch bedeuten kann.

Dass die wiederholten Versuche, sieben Tage im Leben der Philine Velhagen zu quantifizieren, allesamt fehlgehen, war ein wenig zu erwarten gewesen, aber sie tun das selbstredend auf unterhaltsame Weise. Siri findet zwar viel, aber nie das Richtige, und auf die entscheidenden Fragen weiß sie ohnehin keine Antwort. Ein anderes Spracherkennungsprogramm produziert ebenfalls eine Menge seltsamer Sätze und indiziert eisern und mehrmals „music“, als das Geheul von Velhagens Kindern immer ohrenbetäubender wird. Woraufhin Siri konstatiert: „Das ist das Resultat meiner Websuche.“

Und wenn man den Sprachfiltern glauben mag, dann handelt es sich bei Philine Velhagen um eine Wäschevertreterin auf dem Weg nach Wien. Oder um eine Terroristin. Oder um eine untreue Ehefrau. Oder, oder, oder: Die Frage, was die Maschinen von uns wissen, stand vielleicht am Anfang dieses Projekts; am Ende aber entdeckt Velhagen zur großen Freude der Zuhörerinnen und Zuhörer die ganze Poesie, die in diesen technischen Reproduktionen des Menschlichen steckt: Eine bemerkenswerte Auswahl an Deutungen, eine Vielzahl unmenschlicher Ko-Autoren und die Tatsache, dass man immer irgendwie Regisseurin des eigenen Lebens spielt. Und einen derart dramatischen Dialog wie jenen aus Transkriptions-Nonsense, den Velhagen ganz authentisch mit einer Freundin führt, hat man lange nicht gehört. Aus Unsinn Sinn machen und umgekehrt - das kann Siri eben immer noch nicht. Ob das nun gut oder schlecht ist, mögen spätere Generationen entscheiden.

Stadtrevue

Printausgabe März 2018



Köln campus

25. Mai 2018, Sendung: Frührausch, Sendezeit: 9:08, Länge: 1:53 Minuten. Mitschnitt liegt vor.

KÖLNCAMPUS
100.0

[sender](#)

[programm](#)

[nachhören](#)

[mitmachen](#)

programm

[Programmtipps](#)
[Playlist](#)
[Köln campus präsentiert](#)
[Musik](#)

tagsüber

[Frührausch](#)
[Nachdurst](#)
[Nachdurst Klang](#)

Frührausch

Leitung: Christopher Jung
magazin@koelncampus.com

[Info](#)
[Sendungen](#)
[Nachhören](#)
[Blog](#)

Nächste Sendung: 11.06. 08:00

Stadtrevue

Printausgabe Juni 2018



FFT: Intimes und Banales
Foto: ©DramaKöln

I Am Your Private Dancer

Performance. Geheimdienste, NSA, Big Data, Bewegungsprofile, Gesichtserkennung, Verhaltensmuster: Das alltägliche Leben wird konstant überwacht, ohne dass wir es merken, wenn wir das Smartphone bei uns tragen. Und wenn doch, folgt oft das beliebte »das Nichts-zu-verbergen-Argument«. Das besagt, dass staatliche Überwachungsprogramme schon nicht die eigene Privatsphäre gefährden,

denn sie decken schließlich böse Dinge wie Kinderpornografie auf, und diese sollten nun nicht unter dem Schutz der Privatsphäre stehen. Philine Velhagen, Regisseurin, Performerin und Teil der Gruppe Drama Köln, hat sich jetzt über mehrere Wochen mal selbst abgehört, hat Intimes und Banales aufgenommen und gespeichert. Zusammen mit ihr filtert der Zuschauer an diesem Theaterabend

dieses radikal private Material, sortiert und ordnet es neu, so dass Grenzen zwischen privat und öffentlich verschwinden. Velhagen will so die Ungeheuerlichkeit des Belauschtwerdens spürbar machen – als Offenlegung, als Verrat, als Kunst. (Ulrike Westhoff)

15., 16.6., FFT Düsseldorf, 20 Uhr

Meine Südstadt

25. Mai 2018, online unter: www.meinesuedstadt.de/atelier-und-flohmarkthopping-in-the-heat-of-the-suedstadt-die-wochenendfreuden-vom-25-27-5-2018/



SÜDSTADT AUFGESCHNAPPT POLITIK GESELLSCHAFT KULTUR FAMILIE NEWSLETTER 

Theater, Theater und mehr

Über Wochen hat **Philine Velhagen** sich selbst abgehört, hat das Intimste und Banalste mittels Handy aufgenommen und gespeichert. Nun konfrontiert er sich und das Publikum mit dem Audiomaterial in dem Stück **I am your private dancer – Eine Datensicherung unter Zeugenschaft**. Wem gehören die Geschichten, die die Metadatenbänke heranzüchten? Und vor allem, wer darf sie hören? Und wiedererzählen? Hört mit am Samstag oder Sonntag jeweils um 20 Uhr. Der Eintritt kostet Euch 18 Euro. *Freies Werkstatt Theater, Zugweg 10, 50677 Köln*

Kölner Stadt-Anzeiger
Printausgabe vom 24. Mai 2018



Szene aus „I am your private dancer“
Foto: Rothenberg

26. MAI Performance

„I AM YOUR PRIVATE DANCER“

NSA, Geheimdienste, Massendatenspeicherung – die konstante Überwachung unseres Lebens ist Alltag. Über sechs Wochen hat Philine Velhagen sich nun selbst abgehört, hat das Intims- te und Banalste mit dem Handy aufgenommen. Mit Zeugen, Mittätern und unfreiwillig Ab- gehörten sollen die Aufnahmen in einer Performance live sor- tiert, gefiltert, eingeordnet werden, bis die Grenzen zwi- schen Privat und Öffentlich ver- schwinden. Velhagen konfron- tiert sich und das Publikum mit dem Audiomaterial und allen vermeintlichen Offenbarungen und sozialen Konsequenzen. Weitere Vorstellungen am 27. und 28. Mai.

**20 Uhr, Freien Werkstatt
Theater Köln, Zugweg 10.
Eintritt: 18 Euro, erm. 12 Euro.**

kulturspiegel@ksta.de

Kölner Kulturkompass

Printausgabe Mai 2018, online unter: www.emag-koeln.de/koelner/kulturkompass/05_2018



I am your private Dancer

Freies Werkstatt Theater

26.-28.5., 20h

Philine Velhagen, künstlerische Leiterin von Drama Köln, ist in der Kölner Kulturszene vor allem durch ihre Aktionen im öffentlichen Raum bekannt. Ihre aktuelle Produktion realisierte sie jedoch auf der Bühne des FWT. Nach erfolgreicher Premiere im März, gibt es jetzt nochmals drei Termine.

PNP – Passauer Neue Presse

Vom 27. Februar 2018, online unter:

plus.pnp.de/ueberregional/feuilleton/2851259-Interaktives-Stueck-ueber-die-NSA.html



plus

☰

Menü

[Startseite](#) /
 [Überregional](#) /
 [Feuilleton](#) /
 Interaktives Stück über die NSA

1 / 5 Artikel in diesem Monat bereits gelesen

Interaktives Stück über die NSA

Kritischer Blick auf die konstante Überwachung

A. Hofmann

27.02.2018 | Stand 27.02.2018, 03:56 Uhr

f

Gespräche mit Freunden, Diskussionen mit den Kindern oder den eigenen Schlaf – die Kölner Theater- und Hörspielregisseurin Philine Velhagen hat sich und ihr Umfeld mit ihrem Smartphone aufgenommen. Aus den Audiodateien hat Velhagen ein interaktives Theaterstück gemacht, das am in dieser Woche in Köln (Freies Werkstatt Theater) Premiere feiert.

Mit "I am your private Dancer" wirft die 45-Jährige einen kritischen Blick auf die konstante Überwachung des eigenen Alltags, Geheimdienste wie die NSA und Massendatenspeicherung. In dem Stück, in dem der Gast in einem Grundriss ihrer Wohnung auf Audio-Tour geht, konfrontiert Velhagen das Publikum auch mit den sozialen Konsequenzen, die das gemeinsame Abhören mit sich bringt.

Das interaktive Theaterstück "I am your private Dancer" wird am 2., 3. und 4. März um jeweils 20.00 Uhr im Freies Werkstatt Theater Köln vorgeführt. Weitere Termine gibt es dort und im Forum Freies Theater Düsseldorf im Mai und Juni. Aus Velhagens Selbstversuch entstand auch ein Hörspiel, das im Januar im WDR gesendet wurde. A. Hofmann

A. Hofmann

General-Anzeiger Bonn

Vom 26. Februar 2018, online unter: www.general-anzeiger-bonn.de/news/kultur-und-medien/nrw/Regisseurin-h%C3%B6rt-sich-ab-und-bringt-NSA-auf-die-B%C3%BChne-article3793739.html

Kultur in NRW

Regisseurin hört sich ab und bringt NSA auf die Bühne



Theaterregisseurin Philine Velhagen.

Foto: Federico Gernheim

26.02.2018 KÖLN/DÜSSELDORF. Die Theaterregisseurin Philine Velhagen hat ihren Alltag für ein Theaterstück aufgenommen. Das Ergebnis präsentiert sie ab März in Köln und Düsseldorf auf der Bühne.

Anzeige

(1) Neue Nachricht

Herzlichen Glückwunsch!

Sie sind einer von 10 zufällig ausgewählten Besuchern.

JETZT IHR GRATIS GESCHENK EINLÖSEN!

Gespräche mit Freunden, Diskussionen mit den Kindern oder den eigenen Schlaf - die Kölner Theater- und Hörspielregisseurin Philine Velhagen hat sich und ihr Umfeld über mehrere Wochen mit ihrem Smartphone aufgenommen. Aus den Audiodateien hat Velhagen ein interaktives Theaterstück gemacht, das am 2. März (20.00 Uhr) im Freies Werkstatt Theater Köln Premiere feiert.

Mit "I am your private Dancer" wirft die 45-Jährige einen kritischen Blick auf die konstante Überwachung des eigenen Alltags, Geheimdienste wie die NSA und Massendatenspeicherung. In dem Stück, in dem der Gast in einem Grundriss ihrer Wohnung auf Audio-Tour geht, konfrontiert Velhagen das Publikum auch mit den sozialen Konsequenzen, die das gemeinsame Abhören mit sich bringt.

WEITERE LINKS

- [Infos Theaterstück](#)
- [Hörspiel WDR](#)

Im März sind insgesamt drei Vorführungen in Köln geplant. Weitere folgen im Mai und Juni, dann unter anderem auch im Forum Freies Theater Düsseldorf. (dpa)

Welt online

vom 26. Februar 2018, online unter:

www.welt.de/regionales/nrw/article173952001/Regisseurin-hoert-sich-ab-und-bringt-NSA-auf-die-Buehne.html

HOME » REGIONALES » NORDRHEIN-WESTFALEN » Regisseurin hört sich ab und bringt NSA auf die Bühne

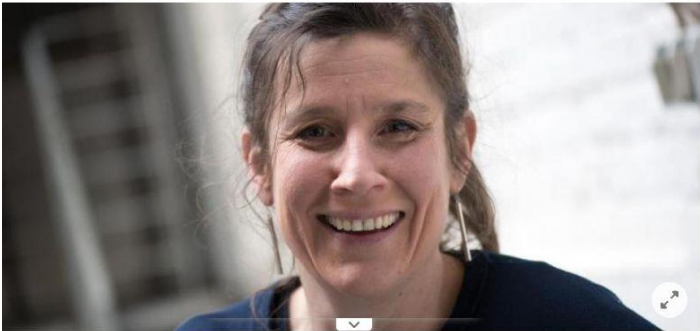
NORDRHEIN-WESTFALEN

POLITIK IN NRW WETTER IN NRW STELLENANGEBOTE

NORDRHEIN-WESTFALEN

Regisseurin hört sich ab und bringt NSA auf die Bühne

Veröffentlicht am 26.02.2018



Theaterregisseurin Philine Velhagen. Foto: Federico Gambarini
Quelle: dpa-infocom GmbH

Die Theaterregisseurin Philine Velhagen hat ihren Alltag für ein Theaterstück aufgenommen. Das Ergebnis präsentiert sie ab März in Köln und Düsseldorf auf der Bühne.

0 Kommentare

f t e p

Köln/Düsseldorf (dpa/lnw) - Gespräche mit Freunden, Diskussionen mit den Kindern oder den eigenen Schlaf - die Kölner Theater- und Hörspielregisseurin Philine Velhagen hat sich und ihr Umfeld über mehrere Wochen mit ihrem Smartphone aufgenommen. Aus den Audiodateien hat Velhagen ein interaktives Theaterstück gemacht, das am 2. März (20.00 Uhr) im Freies Werkstatt Theater Köln Premiere feiert.



Rechtsschutz ab 40 Jahren immer wichtiger
Spezielle Absicherung für Menschen ab 40 Jahren - Mehr Infos hier!

Mit «I am your private Dancer» wirft die 45-Jährige einen kritischen Blick auf die konstante Überwachung des eigenen Alltags, Geheimdienste wie die NSA und Massendatenspeicherung. In dem Stück, in dem der Gast in einem Grundriss ihrer Wohnung auf Audio-Tour geht, konfrontiert Velhagen das Publikum auch mit den sozialen Konsequenzen, die das gemeinsame Abhören mit sich bringt.

Im März sind insgesamt drei Vorführungen in Köln geplant. Weitere folgen im Mai und Juni, dann unter anderem auch im Forum Freies Theater Düsseldorf.

[Infos Theaterstück](#)

[Hörspiel WDR](#)

Focus Online

vom 26. Februar 2018, online unter:

www.focus.de/regional/nordrhein-westfalen/theater-regisseurin-hoert-sich-ab-und-bringt-nsa-auf-die-buehne_id_8524534.html

ONLINE FOCUS Local

Startseite Bundesländer Großstädte Skigebiete Leser-Reportage

Regional
Nordrhein-Westfalen

DER TOYOTA HILUX.
UNAUFHALTSAM SEIT 1968.

Nachrichten > Regional > Nordrhein-Westfalen > Theater: Regisseurin hört sich ab und bringt NSA auf die Bühne

Inhalt bereitgestellt von **dpa**

Theater
Regisseurin hört sich ab und bringt NSA auf die Bühne

Gefällt mir Teilen

★★★★★ 0



Theaterregisseurin Philine Velhagen. dpa/Federico Gambarini

Montag, 26.02.2018, 09:23

Die Theaterregisseurin Philine Velhagen hat ihren Alltag für ein Theaterstück aufgenommen. Das Ergebnis präsentiert sie ab März in Köln und Düsseldorf auf der Bühne.

Gespräche mit Freunden, Diskussionen mit den Kindern oder den eigenen Schlaf - die Kölner Theater- und Hörspielregisseurin Philine Velhagen hat sich und ihr Umfeld über mehrere Wochen mit ihrem Smartphone aufgenommen. Aus den Audiodateien hat Velhagen ein interaktives Theaterstück gemacht, das am 2. März (20.00 Uhr) im Freien Werkstatt Theater **Köln** Premiere feiert.

Mit „I am your private Dancer“ wirft die 45-Jährige einen kritischen Blick auf die konstante Überwachung des eigenen Alltags, Geheimdienste wie die NSA und Massendatenspeicherung. In dem Stück, in dem der Gast in einem Grundriss ihrer **Wohnung** auf Audio-Tour geht, konfrontiert Velhagen das Publikum auch mit den sozialen Konsequenzen, die das gemeinsame Abhören mit sich bringt.

Im März sind insgesamt drei Vorführungen in Köln geplant. Weitere folgen im Mai und Juni, dann unter anderem auch im Forum Freies Theater **Düsseldorf**.

t-online

vom 26. Februar 2018, online unter:

www.t-online.de/nachrichten/id_83296360/regisseurin-hoert-sich-ab-und-bringt-nsa-auf-die-buehne.html

Theater

Regisseurin hört sich ab und bringt NSA auf die Bühne

26.02.2018, 09:38 Uhr | dpa



Theaterregisseurin Philine Velhagen. Foto: Federico Gambarini (Quelle: dpa)



Teilen



Senden



Twittern



Drucken



Mailen



Redaktion

Gespräche mit Freunden, Diskussionen mit den Kindern oder den eigenen Schlaf - die Kölner Theater- und Hörspielregisseurin Philine Velhagen hat sich und ihr Umfeld über mehrere Wochen mit ihrem Smartphone aufgenommen. Aus den Audiodateien hat Velhagen ein interaktives Theaterstück gemacht, das am 2. März (20.00 Uhr) im Freies Werkstatt Theater Köln Premiere feiert.

Mit "I am your private Dancer" wirft die 45-Jährige einen kritischen Blick auf die konstante Überwachung des eigenen Alltags, Geheimdienste wie die NSA und Massendatenspeicherung. In dem Stück, in dem der Gast in einem Grundriss ihrer Wohnung auf Audio-Tour geht, konfrontiert Velhagen das Publikum auch mit den sozialen Konsequenzen, die das gemeinsame Abhören mit sich bringt.

Im März sind insgesamt drei Vorführungen in Köln geplant. Weitere folgen im Mai und Juni, dann unter anderem auch im Forum Freies Theater Düsseldorf.

Europe online magazine

vom 26.2.2018, online unter:

europeonline-magazine.eu/regisseurin-hoert-sich-ab-und-bringt-nsa-im-alltag-auf-die-buehne_630141.html

europe online magazine
REISEPORTAL
NACHRICHTEN
GESUNDHEIT

DEUTSCHLAND
Journalistik → Deutschland → Kultur

Home
Politik
Wirtschaft
Sport
Kultur
Boulevard

Regisseurin hört sich ab und bringt NSA im Alltag auf die Bühne

Deutschland 28.02.2018

Von unserem dpa-Korrespondenten und Europe Online    Teilen

Die Theaterregisseurin Philine Velhagen hat ihren Alltag für ein Theaterstück aufgenommen. Das Ergebnis präsentiert sie auf der Bühne.

Köln/Düsseldorf (dpa) - Gespräche mit Freunden, Diskussionen mit den Kindern oder den eigenen Schlaf - die Kölner Theater- und Hörspielregisseurin Philine Velhagen hat sich und ihr Umfeld mit ihrem Smartphone aufgenommen. Aus den Audiodateien hat Velhagen ein interaktives Theaterstück gemacht, das am 2. März in Köln (Freies Werkstatt Theater) Premiere feiert.

Mit «I am your private Dancer» wirft die 45-Jährige einen kritischen Blick auf die konstante Überwachung des eigenen Alltags, Geheimdienste wie die NSA und Massendatenspeicherung. In dem Stück, in dem der Gast in einem Grundriss ihrer Wohnung auf Audio-Tour geht, konfrontiert Velhagen das Publikum auch mit den sozialen Konsequenzen, die das gemeinsame Abhören mit sich bringt.

europe online
Wetter

Berlin
(05.03.2018 16:00)
-3 / 7 °C


06.03.2018 07.03.2018
 
-2 / 4 °C 0 / 2 °C
powered by wetter.com

Börsenberichte

Waltroper Zeitung (Online)

vom 26. Februar 2018, online unter:

www.waltroper-zeitung.de/nachrichten/nordrhein-westfalen/Regisseurin-hoert-sich-ab-und-bringt-NSA-auf-die-Buehne;art243,2173287

Waltroper Zeitung **SUCHEN**

Medienhaus Bauer
ZEITUNG - RADIO - ONLINE
IN WEST-BECKUM UND HALLINGEN

[Städte](#) [Nachrichten](#) [Sport](#) [Freizeit](#) [Ratgeber](#) [Scenario4u](#) [Vestimmo](#) [Bilder](#) [Videos](#) [Anzeigen](#) [Abo](#)

[zum ePaper-Login](#) [Einloggen](#) [Registrieren](#)

Regisseurin hört sich ab und bringt NSA auf die Bühne

KÖLN/DÜSSELDORF (DPA/LNW) Die Theaterregisseurin Philine Velhagen hat ihren Alltag für ein Theaterstück aufgenommen. Das Ergebnis präsentiert sie ab März in Köln und Düsseldorf auf der Bühne.



Theaterregisseurin Philine Velhagen. Foto: Federico Gambarini

Dülmener Zeitung

vom 26. Februar 2018, online unter:

www.dzonline.de/NRW/3199167-Theater-Regisseurin-hoert-sich-ab-und-bringt-NSA-auf-die-Buehne

Fr., 09.03.2018

DZ Dülmener Zeitung [DZ E-Paper](#)

[DÜLMEN](#) [MÜNSTERLAND](#) **NRW** [WELT](#) [SPORT](#) [FOTO](#) [VIDEO](#) [FREIZEIT](#) [AKTION](#) [E-PAPER](#)

[Startseite](#) > [NRW](#)

Anzeige

HEERINGA
GRABMALE BESTATTUNGEN
Bestattungsvorsorge

Seit über 30 Jahren vor Ort:
Coesfelder Str. 9
48249 Dülmen
Tel.: 0 25 94 / 90 90 50
Fax: 0 25 94 / 90 90 51

Mo., 26.02.2018 **Theater**

Regisseurin hört sich ab und bringt NSA auf die Bühne

Empfehlen
[f](#) [t](#) [+](#)

[drucken](#) [versenden](#)

THE FUTURE IS YOURS. MAKE IT.
Studenten sparen mit Creative Cloud 65 %.
[Weitere Infos](#)

Stellenangebote
Wir suchen...
DZ-ZEITUNGSZUSTELLER
mehr...

Anzeige
Aktuelle Prospekte & Flyer
Fr., 01.12.2017
Dülmener Zeitung Mediadaten

Theaterregisseurin Philine Velhagen. Foto: Federico Gambarini

Die Theaterregisseurin Philine Velhagen hat ihren Alltag für ein Theaterstück aufgenommen. Das Ergebnis präsentiert sie ab März in Köln und Düsseldorf auf der Bühne.

Von dpa

Köln/Düsseldorf (dpa/lnw) - Gespräche mit Freunden, Diskussionen mit den Kindern oder den eigenen Schlaf - die Kölner Theater- und Hörspielregisseurin Philine Velhagen hat sich und ihr Umfeld über mehrere Wochen mit ihrem Smartphone aufgenommen. Aus den Audiodateien hat Velhagen ein interaktives Theaterstück gemacht, das am 2. März (20.00 Uhr) im Freies Werkstatt Theater Köln Premiere feiert.

Mit «I am your private Dancer» wirft die 45-Jährige einen kritischen Blick auf die konstante Überwachung des eigenen Alltags, Geheimdienste wie die NSA und Massendatenspeicherung. In dem Stück, in dem der Gast in einem Grundriss ihrer Wohnung auf Audio-Tour geht, konfrontiert Velhagen das Publikum auch mit den sozialen Konsequenzen, die das gemeinsame Abhören mit sich bringt.

Im März sind insgesamt drei Vorführungen in Köln geplant. Weitere folgen im Mai und Juni, dann unter anderem auch im Forum Freies Theater Düsseldorf.

- [Infos Theaterstück](#)
- [Hörspiel WDR](#)

[zur Startseite](#)

Westfälische Nachrichten

vom 26. Februar 2018, online unter: www.wn.de/Service/Kontakt

Fr, 09.03.2018

Westfälische Nachrichten

Zeitung Gruppe Münster

Westfälische Nachrichten Münster

Münsterische Zeitung

MÜNSTER

MÜNSTERLAND

NACHRICHTEN

SPORT

Startseite > NRW > Regisseurin hört sich ab und bringt NSA auf die Bühne

MS-Kaufdown.de
Die Auktion, bei der der Preis sinkt

BIS ZU 60% RABATT!

JEDEN TAG NEUE, SPANNENDE ANGEBOTE

AKTIONSZEITRAUM:
5. BIS 25. MÄRZ 2018

Theater

Regisseurin hört sich ab und bringt NSA auf die Bühne

Die Theaterregisseurin Philine Velhagen hat ihren Alltag für ein Theaterstück aufgenommen. Das Ergebnis präsentiert sie ab März in Köln und Düsseldorf auf der Bühne. Von dpa

Montag, 26.02.2018, 09:02 Uhr



Theaterregisseurin Philine Velhagen. Foto: Federico Gambarini

Köln/Düsseldorf (dpa/Inw) - Gespräche mit Freunden, Diskussionen mit den Kindern oder den eigenen Schlaf - die Kölner Theater- und Hörspielregisseurin **Philine Velhagen** hat sich und ihr Umfeld über mehrere Wochen mit ihrem Smartphone aufgenommen. Aus den Audiodateien hat Velhagen ein interaktives Theaterstück gemacht, das am 2. März (20.00 Uhr) im Freien Werkstatt Theater Köln Premiere feiert.

Mit «I am your private Dancer» wirft die 45-Jährige einen kritischen Blick auf die konstante Überwachung des eigenen Alltags, Geheimdienste wie die **NSA** und Massendatenspeicherung. In dem Stück, in dem der Gast in einem Grundriss ihrer Wohnung auf Audio-Tour geht, konfrontiert Velhagen das Publikum auch mit den sozialen Konsequenzen, die das gemeinsame Abhören mit sich bringt.

Im März sind insgesamt drei Vorführungen in Köln geplant. Weitere folgen im Mai und Juni, dann unter anderem auch im Forum Freies Theater Düsseldorf.

Infos Theaterstück
Hörspiel WDR

SCHLAGWÖRTER

Philine Velhagen Köln Düsseldorf NSA

Anzeige

DIESEN FREITAG
RUND 42 MIO. €
Gewinnchance rund 1.95 Mio.
Jetzt mitspielen
In Deiner Auswahlstelle, auf westlotto.de und per App.
EURO JACKPOT

WOHLIG WUNDER SCHÖN. WOHNEN

report-K

vom 22. Juni 2017, online unter:

www.report-k.de/Kultur/Buehne/Luege-und-Wahrheit-Spielzeit-2017-18-am-Freie-Werkstatt-Theater-79186



Der Schattenspieler „Der Nazi und der Friseur“ erlebt im Freien Werkstatt-Theater demnächst schon seine 3. Spielzeit.

Bühne „Lüge und Wahrheit“ - Spielzeit 2017/18 am Freie Werkstatt-Theater

Köln | „Es hat sich bewährt, die Spielzeit unter ein Motto zu stellen“, sagt Gerhard Seidel. „Man muss sich aber auch eng daran halten“, ergänzt der Ko-Chef des Freie Werkstatt-Theaters (FWT). Für die kommende Spielzeit 2017/18 steht das Programm unter dem Leitthema „Lüge und Wahrheit“. Fünf Neuproduktionen werden sich damit beschäftigen.

„Alternative Fakten, virale Meinungsblasen, gefühlte Wahrheiten und absichtsvoll platzierte Fake News erobern die Meinungsbildung in der Öffentlichkeit“, beschreibt Seidel die aktuelle politische Situation und fragt: „Laufen sie der Bühne, dem klassischen Hort des Wahren, Guten und Schönen, damit den Rang ab?“

„Last Night in Sweden“: Donald Trumps Schatten hängt über der ersten Premiere

Mit der Eröffnungspremiere am 14. September greift man gleich einen Vorfall der jüngsten Geschichte auf – und es geht, kaum verwunderlich, um Donald Trump. „Last Night in Sweden“ sagte er und erfand damit einen Terrorschlag. Die gleichnamige Eigenproduktion will nun „Theaterlicht ins Schattenreich der Fake news“ bringen. Und wer gewinnt am Ende im Kampf um die bessere Lüge? Theater oder Politik? Es lädt ein, genauer hinzuhören und hinzusehen. Die Regie wird Guido Rademachers führen, mit dem Rose-Theegarten-Ensemble zuletzt „Am Ende der Nacht“ im FWT inszeniert hat.

Die nächste Premiere (27. September) adaptiert den Krimi-Klassiker „Der talentierte Mr. Ripley“ von Patricia Highsmith: Ein Mörder verstrickt sich in seinen Lügen. Um Terror und die Reaktion des Staates und der Bürger geht es in „Möglichkeit gab es einen Zwischenfall“, geschrieben vom britischen Autor und Performer Chris Thorpe. Die Inszenierung übernimmt die junge französische Regisseurin Catherine Umbdenstock, Premiere am 2. November.

Wie stabil, wie zerbrechlich ist unser Gefühl von der Welt? Auf die Spur von Stimmungen und „gefühlten Wahrheiten“, Ängsten und Sicherheitsbedürfnissen im deutschen Alltag heftet sich das dokumentarische Projekt „Geht es euch gut?“. Judith Kriebel inszeniert den Bericht zur Gefühlslage der Nation im nächsten Jahr. Es folgt schließlich „I Am Your Private Dancer“, die Performerin Philine Velhagen (Drama Köln) verarbeitet damit eine Abhöraktion, die sie als Selbstversuch unternommen hat.

„Max und Moritz“ gibt's für Kinder ab 8 Jahren

Für Kinder holt die Theatergruppe „pulk fiktion“ Wilhelm Buschs böse Buben Max und Moritz auf die Bühne. Die Gruppe Subbotnik setzt mit „Helden“ und der Sage von Jason und dem Goldenen Vlies ihre Antiken-Trilogie fort. Der erste Teil „Götter. Wie die Welt entstand“ hatte im Vorjahr Premiere und wurde mit dem Kölner Kinder- und Jugendtheater-Preis 2016 ausgezeichnet.

Fortgesetzt wird nun schon in der 8. Spielzeit der Dauerbrenner „Musikalische Stadsgeschichten“ mit Günter Schwabenberg. Zu einem weiteren Dauerbrenner hat sich „Der Nazi und der Friseur“ nach Edgar Hilsenrath entwickelt (Regie: Judith Kriebel). Nach zwei Spielzeiten wird es auch in die nächste übernommen, ebenso wie „Das Mädchen aus der Streichholzfabrik“, „Lenz“ und „Frau Luther kocht!“.

Die kommende Spielzeit ist überraschend kurz, sie endet schon im März. Grund sind überfällige Umbauarbeiten, für die jetzt endlich Genehmigungen und finanzielle Zusagen der Stadt vorliegen. Mit einer Bilanz der aktuellen Spielzeit hält sich Seidel zurück. „Durch den Wechsel zweier wichtiger Menschen in Büro und Technik war es schwierig“. Zu den Überraschungserfolgen zählt er „Erschlagt die Armen!“, von der Nachfrage nach „Ungefähr gleich“ ist er „etwas enttäuscht, aber es ist in Ordnung.“.

ehu | Foto: MeyerOriginals | 22.06.2017 | 16:06:16 Uhr

„Lüge und Wahrheit“

Köln | „Es hat sich bewährt, die Spielzeit unter ein Motto zu stellen“, sagt Gerhard Seidel. „Man muss sich aber auch eng daran halten“, ergänzt der Ko-Chef des Freie Werkstatt-Theaters (FWT). Für die kommende Spielzeit 2017/18 steht das Programm unter dem Leitthema „Lüge und Wahrheit“. Fünf Neuproduktionen werden sich damit beschäftigen.

[...] Es folgt schließlich „I Am Your Private Dancer“: die Performerin Philine Velhagen (Drama Köln) verarbeitet damit eine Abhöraktion, die sie als Selbstversuch unternommen hat.

„Max und Moritz“ gibt's für Kinder ab 8 Jahren

Für Kinder holt die Theatergruppe „pulk fiktion“ Wilhelm Buschs böse Buben Max und Moritz auf die Bühne. Die Gruppe Subbotnik setzt mit „Helden“ und der Sage von Jason und dem Goldenen Vlies ihre Antiken-Trilogie fort. Der erste Teil „Götter. Wie die Welt entstand“ hatte im Vorjahr Premiere und wurde mit dem Kölner Kinder- und Jugendtheater-Preis 2016 ausgezeichnet.

[...] Die kommende Spielzeit ist überraschend kurz, sie endet schon im März. Grund sind überfällige Umbauarbeiten, für die jetzt endlich Genehmigungen und finanzielle Zusagen der Stadt vorliegen. Mit einer Bilanz der aktuellen Spielzeit hält sich Seidel zurück. „Durch den Wechsel zweier wichtiger Menschen in Büro und Technik war es schwierig“. Zu den Überraschungserfolgen zählt er „Erschlagt die Armen!“, von der Nachfrage nach „Ungefähr gleich“ ist er „etwas enttäuscht, aber es ist in Ordnung.“

Theatergemeinde Köln

<https://theatergemeinde-koeln.de/werk.php?WerkNr=21750>


Über uns
Unsere Angebote
So funktioniert's
Aktuelles & News
Junge Tg

Theatergemeinde **KÖLN**
Ihr Weg zur Kultur

Freies Werkstatt Theater

I am your private dancer

Eine Lecture-Performance
Performance - *Philine Velhagen*

Sechs Wochen hat die Künstlerin Philine Velhagen sich selbst abgehört. Sechs Wochen hat sie das Intimste und Banalste mittels Handy, Laptop und anderer technischer Alltagsgegenstände aufgenommen und gespeichert. Sechs Wochen lang alle Telefonate mit Freunden, Eltern, Arbeitskolleg*innen, alle Skypes und Dates dokumentiert. Sechs Wochen lang jeden Winkel ihrer Wohnung abgehört und dabei jede Äußerung gesammelt, tags, nachts, allein, übellaunig, selbstbestimmt oder von ihren Kindern eingespannt. Philine Velhagen wird mit dieser Lecture-Performance zu ihrer eigenen NSA und sortiert, filtert, ordnet um. Sie konstruiert mehrere Alter Egos als „alternative Fakten“ ihres Selbst und lädt dazu Menschen zu sich auf die Bühne ein.

 tweet
 teilen
 +1

Google Benutzerdefinierte Such

Kalender

Juni 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

 Oper
 Schauspiel
 Konzert
 Komödie
 Kinder

 Spielstätteninfo
 Drucken

Meine Südstadt

www.meinesuedstadt.de/termine/event/i-am-your-private-dancer-eine-datensicherung-unter-zeugenschaft/



AUFGESCHNAPPT: Parkplätze im Veedel: gestrichen. *** Weinreben an der Severinstorburg – Pachtvertrag unterzeit

Diese Veranstaltung hat bereits stattgefunden.

Premiere: I am your private dancer – Eine Datensicherung unter Zeugenschaft

2. März um 20:00



NSA, Geheimdienste, Massendatenspeicherung – nichts fühlt sich weiter weg von unserem täglichen Leben an, als die konstante Überwachung unseres alltäglichen Lebens. Bis wir es mal versuchen! Über Wochen hat Philine Velhagen sich selbst abgehört, hat das Intimste und Banalste mittels Handy aufgenommen und gespeichert. Nun wollen wir uns versammeln und mit Zeugen, Mittäter*innen, unfreiwillig Abgehörten diese sechs Wochen live sortieren, filtern, einordnen, neu ordnen und kategorisieren, bis schließlich alle Grenzen zwischen Privat und Öffentlich verschwinden. Als Offenlegung. Als Verrat. Als Kunst. Als ob.

Für das Freie Werkstatt Theater Köln und das Forum Freies Theater Düsseldorf konfrontiert Philine Velhagen sich und das Publikum mit dem Audiomaterial und allen seinen vermeintlichen Offenbarungen und sozialen Konsequenzen, die das gemeinsame Abhören mit sich bringt. Wem hören? Und wieder erzählen?

Drama Köln, bereits seit „Weltproben – eine Versammlung“ und „We Watch You Watch“ erprobte performative Wirklichkeitsforscher*innen, verlagern mit diesem Projekt das Spielfeld vom öffentlichen Raum auf die Bühne, auf der das Private öffentlich verhandelt werden kann. *Bild: Oliver Bedorf*



NEWSLETTER

Wählen Sie den Newsletter den Sie abonnieren möchten.

Lunch Time ▾

E-Mail-Adresse*

Anmelden

Wochenend-Freuden ▾

Presse ▾

FR. 09. 70 Jahre 1. FC Köln – Die Ausstellung

FR. 09. LitCologne 2018

FR. 09. Gui Nazario – Um pintor

Radio Köln

http://www.radiokoeln.de/koeln/rk/1003041/service?vk_tag=28&vk_monat=5



[Webradios](#)
[Studiomail](#)
[Apps](#)
[Tickets](#)










[News](#)
[Programm](#)
[Team](#)
[Service](#)
[Musik](#)
[Kino](#)
[Radiowerbung](#)

[Wetter](#)
[Verkehr](#)
[Horoskop](#)
[Veranstungskalender](#)
[Ticketshop](#)
[Kleinanzeigen](#)

Service

Termine am 28. Mai

20 Treffer

iPad für Einsteiger

Seminar für Anfänger mit Sigurd Benedict. Vermittelt werden unter anderem verschiedene Einstellungen des Gerätes, der Umgang mit Fotosammlungen und anderen Dateien.

Rubrik

Diverse

Ort

studio dumont, Breite Str. 72, 50667 Köln, Tel. 0221 / 2242321

Zeit

10h

Das doppelte Lottchen

Kölner Fassung für vier aus Ossendorf, von Erich Kästner, ab 6 Jahren

Rubrik

Pänz Events

Ort

COMEDIA Theater, Vondelstr. 4-8, 50676 Köln, Tel. 0221 / 88877222

Zeit

10.30h

(Ausverkauft!) Kasalla

Rubrik

Musik

Ort

Volksbühne am Rudolfplatz, Aachener Str. 5, 50674 Köln

Zeit

19h

Die Känguru-Chroniken. Das Theaterstück

Theaterstück von Marc-Uwe Kling

Rubrik

Bühne

Ort

COMEDIA Theater, Vondelstr. 4-8, 50676 Köln, Tel. 0221 / 88877222

Zeit

19.30h

Kölsche Musik Bänd Kontest

Mit Band of Plenty, Häckenjecks, Planschemalöör, JP Weber, Frank Berndt und Björn Heuser

Rubrik

Musik

Ort

Piranha, Kyffhäuserstr. 28a, 50674 Köln, Tel. 0221 / 235094

Zeit

19.30h

Peter Stamm

stellt den neuen Roman "Di sanfte Gleichgültigkeit der Welt" vor. Gespräch mit Johannes Schröder (domradio.de)

Rubrik

Literatur

Ort

Haus Bachem, Köln, Großer Griechenmarkt 39, 50676 Köln

Zeit

19.30h

I am your private Dancer

Koproduktion mit Philine Velhagen/Drama Köln und FFT Düsseldorf

Rubrik

Bühne

Ort

Freies Werkstatt Theater, Zugweg 10, 50677 Köln, Tel. 0221 / 327817

Zeit

20h

Veranstungskalender

Mai 2018

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

Juni 2018

+

Juli 2018

+

Alle Rubriken

Rubrik eingrenzen

Evensi

www.evensi.de/private-dancer-eine-datensicherung-unter-zeugenschaft-freies-werkstatt-theater-oln

I am your private Dancer. Eine
Datensicherung unter Zeugenschaft

Freitag 2 März 2018 20:00 ▶ Sonntag 4 März 2018 22:00

 **SPEICHERN (33)**

Karte › DRAMA KÖLN › I am your private Dancer. Eine Datensicherung unter Zeugenschaft



Letztes Update 05/03/2018

24



[Auf Facebook speichern](#) [Gefällt mir 0](#)

EINE DATENSICHTUNG UNTER ZEUGENSCHAFT. VON UND MIT PHILINE
VELHAGEN UND VIELEN ANDEREN/DRAMA KÖLN.

NSA, Geheimdienste, Datenspeicherung – nichts fühlt sich weiter weg von unserem täglichen Leben an, als die konstante Überwachung unseres alltäglichen Lebens. Bis wir es mal versuchen! Sechs Wochen hat Philine Velhagen sich selbst abgehört. Sechs Wochen hat sie das Intimste und Banalste mittels Handy aufgenommen und gespeichert. Nun wollen wir uns versammeln und mit Zeugen, Mittäter*innen, unfreiwillig Abgehörten diese sechs Wochen live sortieren, filtern, einordnen, neu ordnen und kategorisieren, bis schließlich alle Grenzen zwischen Privat und Öffentlich verschwinden. Als Offenlegung. Als Verrat. Als Kunst. Als ob.

Für das Freie Werkstatt Theater Köln und das Forum Freies Theater Düsseldorf konfrontiert Philine Velhagen sich und das Publikum an acht Abenden mit dem Audiomaterial und allen seinen vermeintlichen Offenbarungen und sozialen Konsequenzen, die das gemeinsame Abhören mit sich bringt. Wem gehören die Geschichten, die die Metadatenbanke heranzüchten? Und vor allem, wer darf sie hören? Und wieder erzählen?

Drama Köln, bereits seit „Weltproben – eine Versammlung“ und „We Watch You Watch“ erprobte performative Wirklichkeitsforscher*innen, verlagern mit diesem Projekt das Spielfeld vom öffentlichen Raum auf die Bühne, auf der das **Private öffentlich verhandelt werden kann**.

Mit: Philine Welhaven u.a.
Audiotechnik/ Performance: Oliver Bedorf
Bühne: Cordula Körber
Dramaturgie: Felizitas Stilleke
Produktionsleitung: Mirco Monshausen
Regieassistent: Maria Richter
Presse: Nadia Walter-Rafei, neurohr & andrã
Grafik: Matthias Keller

Weitere Termine im Mai/Juni im FFT Düsseldorf und im Freies Werkstatt Theater Köln.

Eine Koproduktion von Drama Köln e.V. mit dem FFT Düsseldorf. In Kooperation mit dem
Freies Werkstatt Theater Köln.
Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Köln.

MUSIK KULTUR THEATER KUNST

EINTRITTSKARTEN SUCHEN

fwt-koeln.de



FACEBOOK: facebook.com/event...9881528/

ERSTELLT VON



Dir und 5 weiteren Freunden gefällt das



Köln! - seid ihr bereit? Dieses Wochenende,
schonungslos, gut!
I AM YOUR PRIVATE DANCER*

Es war und ist mir ein Fest. Dank an Philine
Velhagen, Mirco Monshausen, Oliver Bedorf,
Cordula Körber, Sören Torte und das Freies
Werkstatt Theater Köln



[DIESES VERANSTALTUNG MELDEN](#)

Despora.de

despora.de/posts/cb83def0e5a4013561fa423d69c21395

Despora*



netzrose

 about a month ago

Hörspieltipp: "I am your private dancer"
von Philine Velhagen 19:04 Uhr auf WDR 3

#Datenschutz

<https://www1.wdr.de/radio/wdr3/programm/sendungen/wdr3-hoerspiel/index.html>



WDR 3 Hörspiel

WDR 3 Hörspiel: Jeden Tag ist Hörspielzeit!

Theaterkompass

www.theaterkompass.de/news-einzelansicht+M550485.html



[BEITRÄGE](#)
[KRITIKEN](#)
[FACHBEGRIFFE](#)
[HINTERGRÜNDE](#)
[THEATERMACHER](#)
[SERVICE](#)

[Sitemap](#)
[Impressum](#)
[Suche](#)

PERFORMANCE "I AM YOUR PRIVATE DANCER" PHILINE VELHAGEN – EINE DATENSICHERUNG UNTER ZEUGENSCHAFT - DRAMA KÖLN

2., 3. UND 4. MÄRZ, 20:00 UHR, FREIES WERKSTATT THEATER KÖLN

NSA, Geheimdienste, Massendatenspeicherung – nichts fühlt sich weiter weg von unserem täglichen Leben an, als die konstante Überwachung unseres alltäglichen Lebens. Bis wir es mal versuchen! Über Wochen hat Philine Velhagen sich selbst abgehört. Sie hat das Intimste und Banalste mittels Handy aufgenommen und gespeichert.

Für das Freie Werkstatt Theater Köln und das Forum Freies Theater Düsseldorf konfrontiert Philine Velhagen sich und das Publikum an acht Abenden mit dem Audiomaterial und allen seinen vermeintlichen Offenbarungen und sozialen Konsequenzen, die das gemeinsame Abhören mit sich bringt. Wem gehören die Geschichten, die die Metadatenbänke heranzüchten? Und vor allem, wer darf sie hören? Und wieder erzählen?



I am your private Dancer
Eine Datensicherung unter Zeugenschaft
Philine Velhagen
Drama Köln

Wir wollen uns versammeln und mit Zeugen, Mittäter*innen, unfreiwillig Abgehörten diese Wochen live sortieren, filtern, einordnen, neu ordnen und kategorisieren, bis schließlich alle Grenzen zwischen Privat und Öffentlich verschwinden. Als Offenlegung. Als Verrat. Als Kunst. Als ob.

Performance „I am your private Dancer“ im FWT und FFT
2., 3. und 4. März, 20:00 Uhr, Freies Werkstatt Theater Köln
Weitere Termine im Mai/Juni im Forum Freies Theater Düsseldorf und im Freien Werkstatt Theater in Köln

Eine Koproduktion von Drama Köln e.V. mit dem Forum Freies Theater Düsseldorf. In Kooperation mit dem Freien Werkstatt Theater Köln. Gefördert durch das Kulturrat Köln.